

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 276.

Mittwoch, 27. November 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 20 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Folgentages bis einschließlich 9 Uhr abends. Preis für die Belegblätter 43 mm breite Kopfsätze 18 Pfg. (Kopfsatz 12 Pfg.) Zeitungsbesitzer und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Druckstätte: Grotzschraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmal in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten

a. auf dem Schießplatz Haldehäuser:

am 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Dezember d. J. in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags,

b. auf dem Schießplatz Gohrisch (Artillerieschießplatz)

nur nördlich des Wältnitzer Weges:

am 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Dezember d. J. in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist. Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrisch ist die Wältnitzer Straße gesperrt, der Wältnitzer Weg dagegen ist frei.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 9. Mai ds. Jrs., Nr. 295 f D, abgedruckt in Nr. 108 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366¹⁰ bez. 366⁸ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 26. November 1912.

689 a D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Der im Schiffsregister des unterzeichneten Amtsgerichts Blatt 66 auf den Namen Ernst Gustav Straube eingetragene, gegenwärtig im Gröbbaer Hafen liegende Schleppkahn soll am

16. Januar 1913, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Der Kahn scheidet die Nr. 84 im Schiffsregister des Königl. Elbstromamtes Meißens. Er ist aus Holz, hat eine Tragfähigkeit von 496 Tonnen und ist einschließlich Zubehör auf 3600 M. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen der Schiffsregisterbehörde sowie der übrigen das Fahrzeug betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzung, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Fahrzeug sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung

des am 8. November 1912 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Schiffsregister nicht ersichtlich waren, spätestens im Verteilungstermine angemeldet, widrigenfalls die Rechte bei der Verteilung des Versteigerungserlöses nicht berücksichtigt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Riesa, den 25. November 1912.

Königliches Amtsgericht.

Mit Schluß dieses Jahres scheiden die Herren
Seltermeister Bergmann,
Schlossermeister Langenfeldt,
Feldschermester Otto Müller und
Mühlensbesitzer Kommerzienrat Schönherr

als Aussäße und die Herren

Elektrizitätswerksdirektor Reher und
Biegeleisefabrikant Oswald Müller

als Ersatzsäße aus dem Stadtordeordneten-Kollegium aus.

Es sind demnach 4 aussäße und 2 ersatzsäße Bürger neu in das Stadtordeordneten-Kollegium zu wählen.

Die Wahl findet

Freitag, den 29. November 1912,

in der Zeit von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr im Rathaus, Sitzungssaal, statt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. November 1912.

Sch.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren für die Garnison Riesa und Tr. Ueb. Pl. Zeitzahn auf das 1. Halbjahr 1913 soll am Freitag, den 29. November, vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer des Proviantamts Riesa, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen, öffentlich verhandelt werden. Angebote sind bis zum Beginn des Termins verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot an Fleischlieferung für die Garnison Riesa und Tr. Ueb. Pl. Zeitzahn“ an die obgenannte Stelle einzuliefern.

Intendantur XIX. (2. R. G.) Armer-Korps.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. November 1912.

Am 26. d. M. veranstaltete der Garnison-Reitverein auf dem Wältnitzer Exerzierplatz ein Jagdspringturnier, das wegen des anhaltenden Regens am Subertustage nicht abgehalten werden konnte. Der Verein hatte Glück mit seiner Veranstaltung. Um 1 Uhr versammelten sich bei schönem Herbstwetter am sogenannten „Monarchenhügel“ die Offizierskorps der Garnison mit ihren Damen. 15 Reiter absolvierten den Kurs über 7 Sprünge, die aus Hürde, Fahreise, Mauer, doppeltem Koppelreiß, welchem Baum mit Koppelreiß 15 Meter dahinter und einem 250 Meter breiten Wassergraben bestanden. Die Hindernisse stellten nennenswerte Anforderungen sowohl an den Geschicklichkeit und das Springvermögen der Pferde, wie an die Geschicklichkeit der Reiter. 5 Pferde gingen fehlerlos über die Bahn; durch „Stechen“ über die drei ersten Sprünge, wobei die Mauer jedes Mal erbrocht wurde, stellte man die Reihenfolge der Preissträger fest. 1. Preis Hauptmann Burghardt R. 68 J. St. Jose, 2. Preis Oberleutnant v. Pamel-Rammings R. 68. Dr. W. Raubgraf, 3. Preis Hauptmann Henkers R. 32 R. St. Jor, 4. Preis Major Bodens R. 32 J. St. Fidel, 5. Preis Hauptmann Henkers R. 32 Dr. W. Jock Pott, 6. Preis Oberleutnant Gutwaffers R. 32 J. St. Selbennuppe. Zum Schluß überreichte Frau Oberst Deorlent den Preissträgern unter anerkennenden Worten die geschmackvollen Ehrengebände.

Gestern wurde hier ein junger Hausdiener wegen Unterschlagung festgenommen. Er hatte von einem der beiden zugeht hier dem Hausierergeschäft nachgehenden Chinesen den Auftrag erhalten, für ihn in Leipzig einen Wandergewerbeschein zu lösen. Der Chineser hatte ihm für diesen Zweck 120 M. übergeben, die der Hausdiener aber nicht zur Beschaffung der Legitimation verwendet, sondern mit Freunden verjubelte. — Hier hat vorgestern abend eine Frau Fahrradteile zu verkaufen versucht. Man schöpfte Verdacht, daß diese gestohlen seien und von der Polizei wurden deshalb Erörterungen angestellt. Hierbei ergab sich, daß der Ehemann der Frau früher als Schloffer in einem Fahrradgeschäft in Rodeln beschäftigt gewesen war und in dieser Stellung die Fahrradteile gestohlen hatte. Das Ehepaar wohnt jetzt in Riesa und die Frau hat nun versucht, die gestohlenen Gegenstände in Geld umzusetzen.

— Vor der fünften Strafkammer des Dresdner Königl. Landgerichts hatte sich der 42 Jahre alte, bereits

vorbestrafte Handarbeiter und Häbler Ernst Hermann Seifert aus Gröbba wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung zu verantworten. Seifert besand sich seit 5. August in Haft. Er hat während dieser Zeit eine ihm von dem Königl. Schöffengericht Riesa zuerkannte Strafe verbüßt. Dem Angeklagten wird belagert, im Laufe dieses Jahres in der Umgegend von Riesa, Großenhain, Meißens und Strehla 32 vollendete und vier versuchte Betrugsdelikte, in neun Fällen auch Urkundenfälschung verübt zu haben. Der Angeklagte betrieb einen Handel mit Fein- und Kartoffeln. Er behauptete, der Vertreter des Kartoffelhändlers Mißbach in Glaubitz zu sein. Seifert verkaufte Kartoffeln, die nicht geliefert worden sind, und ließ sich Anzahlungen geben. Der Angeklagte unterzeichnete hierbei auch einige Quittungen mit falschen Namen. In mehreren Fällen vermittelte Seifert sich bei Gutbesitzern als Centrabbeiter, er nahm das Mietgeld von drei Mark in Empfang, trat aber den Dienst nicht an. Der Angeklagte leugnete und behauptete, die Schwindeleien habe nicht er, sondern ein gewisser Bleich aus Riesa begangen, der ihm sehr ähnlich sehe. Obgleich die Zeugen mit Bestimmtheit angaben, daß der Angeklagte derjenige sei, der bei ihnen gewesen, stellte dieser es in Abrede. Seifert wurde unter teilweiser Freisprechung zu einer einjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Zwei Monate Gefängnis gelten als verbüßt.

An Sagen und volkstümlichen Bräuchen, wie sie gerade die Weihnachtszeit an vielen Orten wieder nach werden läßt, ist unsere Gegend leider recht arm. Gewiß wirkt hier deren eigentümliche Lage mit: vermittelnd zwischen ergebirglicher Gemütslichkeit und nordisch-kühler Kraft, wie ein auswärtiger Redner vor Jahren den Charakter Riefas kennzeichnete. Für unsere Stadt selbst läßt sich der Mangel obendrein aus dem Fehlen fast jeglicher Tradition erklären, das in der Art ihres raschen Wachstums begründet ist. Wo durch Zug von allen Himmelsgegenenden immer anders geartete Elemente sich anschießen, können Sagen und Sage nicht so leicht das Leben umspinnen wie z. B. in den einspännigen von innen heraus gewachsenen Gemeinden des Erzgebirges. Umso erfreulicher ist es, feststellen zu können, daß man auch bei uns beginnt, über rein wirtschaftliche Fragen hinaus idealen Werten das Interesse zuzuwenden. Die Gedanken des Heimatbuches gewinnen Boden, und eine Ortsgruppe für sächsische Volkstümde ist im Entstehen. In den Dienst solcher Bestrebungen stellt sich auch unser junger, tüchtiger Männergesangsverein „Orpheus“ mit seinem öffentlichen Konzert

am 4. Dezember, das uns in einer Reihe von Liedern und Dichtungen Bilder aus dem Erzgebirge vorführen wird. In vielen der Zuhörer werden die sinnigen Weisen liebe Erinnerungen wecken an festliche Eindrücke und Erlebnisse sonniger Jugend- oder Wandertage. Und auch wenn ergebirgisches Leben fremd wäre, wird gern im Gesang der Geist deutscher Volkspoesie auf sich wirken lassen. Offenbart sich doch in diesem Singen und Sagen eine der schönsten Seiten deutschen Wesens. Der Reingewinn des Konzertes fließt dem Verein für das Deutschtum im Auslande zu. Und auch aus diesem Grunde wäre den Sängern ein volles Haus zu wünschen. Denn der V. D. A. bedarf sowohl zur Durchführung seiner nationalen Aufklärungs- und Erziehungsarbeit, als auch für die Sicherstellung deutscher Volkstümde im Ausland erheblicher Mittel. Was für die moderne Festung ihre Aufgaben bedeuten, das sind für unser Reich die zahlreichen deutschen Korposten und stammverwandten Siedlungen im Ausland. Mit deren Schicksal wird auch das unsrige entschieden.

Der Landesverband Sachsen des Deutschen Böhmervereins umfaßt gegenwärtig 15 Ortsgruppen mit 3000 Einzelmitgliedern und 21 Korporationen, etwa 15 000 Mitglieder umfassend. Diese Ortsgruppen bestehen in Bauen, Chemnitz, Döbeln, Dresden, Freiberg, Großenhain, Radeberg, Leipzig, Meißens, Plauen i. V., Riesa, Rochwitz, Rosenthal, Wurzen und Zwickau. Sachsens Haupt- und Residenzstadt Dresden marschiert mit 1000 Einzelmitgliedern und 7 Korporationen, hinter denen 7000 Personen stehen, hierbei an der Spitze. In nächster Zeit werden höchstwahrscheinlich Annaberg i. Erzgeb., Eibenstock, Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Mittweida, Reichenbach i. V. und Zittau die Geburtsstätten neuer Ortsgruppen werden.

Am Sonnabend und Sonntag veranstaltet die Hilfsschule eine Ausstellung ihrer Schülerarbeiten und Lehrmittel. Damit will sie den Eltern ihrer Schüler, sowie allen Eltern zeigen, wie der Schulbetrieb bei schwachmündigen Kindern ist. Zugleich will sie neue Freunde werden, die tatkräftig mitwirken zum Wohle der geisteschwachen und oft auch körperlich gebrechlichen Schüler.

Die Kindererblichkeit in Sachsen hat im Monat September dieses Jahres bei den Kindern im ersten Lebensjahre seit August beträchtlich abgenommen, während die bei solchen in höheren Lebensaltern etwas häufiger wurde; selbst gegen September vorigen Jahres waren im ersteren Falle günstigere Verhältnisse als bei